



# DEMENZ-WEGWEISER SCHÖNEBECK

Informationen, Hilfe und Beratungsangebote  
für Betroffene und Angehörige

## *Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

die Krankheit „Demenz“ hat in den letzten Jahren stark zugenommen und stellt die Familien von Betroffenen vor große Herausforderungen.

In unserer Stadt Schönebeck hat sich bereits im Jahr 2013 ein Netzwerk Demenz gegründet mit dem Ziel, Angehörige und Betroffene nicht allein zu lassen und die Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung in der Region aufzuzeigen.

Der Wegweiser Demenz ist so entstanden und fasst alle Angebote für Sie übersichtlich zusammen.

Er besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil geben wir Ihnen allgemeine Informationen zum Thema Demenz.

Im zweiten Teil finden Sie alle Einrichtungen unseres Netzwerkes, die in Schönebeck zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen tätig sind.

Wir hoffen, mit dieser Broschüre einen Beitrag zum Umgang mit dieser Krankheit und zur Hilfe für Betroffene geben zu können.



**Britta Duschek**

Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Salzland  
und Gründungsmitglied des Netzwerkes Demenz



*Die Gründungsmitglieder des Netzwerkes Demenz in Schönebeck*

## VORWORT

In Deutschland leben heute bereits 1,4 Mio. Menschen mit einer Demenzerkrankung - eine Zahl, die auch in den nächsten Jahren kontinuierlich wachsen wird, denn die erfreulich steigende Lebenserwartung unserer Senioren bringt eben auch besondere Krankheiten mit sich.

In der Stadt Schönebeck leben derzeit ca. 1.700 Demenzerkrankte. Diese Zahl wird sich bis 2050 mehr als verdoppelt haben.

Damit einhergehen werden starke Belastungen der betroffenen Familien, die Suche nach Hilfe und Unterstützung, die Frage nach alternativen Wohnformen, guter Pflege und einem konstruktiven Austausch.

Unsere Stadt hat sich dafür aufgestellt und mit Fachkompetenz und Herz sich dieser Krankheit gewidmet.

Dabei stand und steht der Mensch, der Erkrankte, immer im Mittelpunkt und die Suche nach Wegen, ihm ein weitest gehendes selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.



*Übergabe des Förderpreises „Aktive Bürgerschaft 2015“ an die Bürgerstiftung Salzland*

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Stichwörter im Überblick	3
2.	Das Krankheitsbild Demenz	7
3.	Stufen der Demenz	9
4.	Diagnostik und Therapie	9
5.	Orientierungshilfe – Was ist wann wichtig?	10
6.	Finanzielle Leistungen der Pflegekasse	11
7.	Tipps für den Alltag	13
8.	Vorstellung des Netzwerkes und der Netzwerkpartner	16



**LEBENSgarten SCHÖNEBECK**



# 1. STICHWÖRTER IM ÜBERBLICK



## Ambulante Pflege / Pflegedienste

Die ambulante Pflege bezeichnet die pflegerische Versorgung in der häuslichen Umgebung. Dazu zählen:

- medizinische Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung, wie z. B. Injektionen, Medikamentengabe, Verbandswechsel, etc.
- Grundpflege, wie z. B. Körperpflege, Zubereitung sowie Verabreichen von Mahlzeiten, Inkontinenzversorgung
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege, z. B. bei Urlaub oder Krankheit der primären Pflegeperson.



## Betreuungs- und Entlastungsleistungen

Betreuung und Begleitung von pflegebedürftigen oder demenzerkrankten Menschen nach § 45 b SGB XI zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Die Leistungen können in Form von Einzelförderungen oder als Gruppenangebote in Anspruch genommen werden.



## Tagespflege /-betreuung

Tagespflege beinhaltet die zeitweise Betreuung, Förderung und Pflege im Tagesverlauf in einer Einrichtung gemeinsam in Gruppen.



## Krankenhaus

Ein Krankenhaus (als organisatorischer Teilbereich auch Klinik/Klinikum und Hospital) ist eine Einrichtung, in der durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung die Krankheiten, Leiden oder körperlichen Schäden festgestellt und geheilt oder gelindert werden.

## Alternative Wohnformen / Wohngemeinschaften

Gerade bei einer Demenzerkrankung wird die Alternative zu einer Unterbringung im Pflegeheim von den Angehörigen gesucht. Wohngemeinschaften bieten hier insbesondere:

- kleine Wohngruppen von max. 12 Bewohnern
- größtmögliche Selbstbestimmung der Bewohner
- enge Einbeziehung der Angehörigen in die Pflege und Betreuung
- volles Hausrecht der Bewohner
- einen Angehörigenbeirat, der über alle wichtigen Dinge des Zusammenlebens entscheidet.

## Ergotherapie / Physiotherapie

Ergotherapie fördert und verbessert die Handlungsfähigkeit der Menschen. Die ergotherapeutische Behandlung erleichtert es dem Patienten, in seinem Alltag zurechtzukommen und seine Selbstständigkeit/ Lebensqualität zu verbessern.

## Geriatrie

Geriatrie ist der Zweig der Medizin, der sich mit der Gesundheit im Alter und den präventiven, klinischen, rehabilitativen und sozialen Aspekten von Krankheiten beim älteren Menschen beschäftigt. Geriatriische Medizin behandelt die speziellen Erkrankungen alter Patientinnen und Patienten, die in der Regel älter als 65 Jahre und multimorbide (mehrere Krankheiten gleichzeitig) sind.

Berücksichtigt werden insbesondere die medizinischen, psychologischen und die sozialen Probleme des älteren Patienten. Diagnostik und ganzheitliche Therapie werden im Wissen um körperliche und psychische Veränderungen des alternden Menschen auf diesen individuell zugeschnitten. Ziel des ganzheitlichen Konzeptes ist die Wiederherstellung eines Höchstmaßes an Selbstständigkeit, Mobilität, geistiger und körperlicher Vitalität und Wohlbefinden.

## Rechtliche und ehrenamtliche Betreuung

Bei der rechtlichen und ehrenamtlichen Betreuung handelt es sich um die gesetzliche Vertretung von Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung ihre Angelegenheiten vorübergehend beziehungsweise dauerhaft nicht selbst regeln können. Mittels Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen kann der eigene Wille im Vorfeld einer Betreuung schriftlich festgelegt werden.



## **Vorsorgevollmacht**

Der Vollmachtgeber bevollmächtigt eine andere Person, in Notsituationen, in denen er selbst nicht mehr handlungsfähig ist, Entscheidungen für ihn zu treffen und für ihn tätig zu werden. Voraussetzung ist das uneingeschränkte Vertrauen gegenüber der bevollmächtigten Person, die Entscheidungen in seinem Sinn zu treffen.

## **Betreuungsverfügung**

Die Person legt schriftlich ihren Willen nieder, der im Falle einer Betreuung, wenn sie sich selbst nicht mehr äußern kann, berücksichtigt werden soll.

## **Patientenverfügung**

Die Person legt schriftlich ihren Willen nieder, der bei Entscheidungen der medizinischen Versorgung (Einwilligung oder Ablehnung von Untersuchungen, Heilbehandlungen, ärztlichen Eingriffen) berücksichtigt werden soll, wenn die Person selbst nicht mehr in der Lage ist, sich zu äußern.

Bei der Formulierung einer Vorsorgevollmacht, einer Betreuungs- oder Patientenverfügung können Sie sich von folgenden Personen bzw. Einrichtungen beraten lassen: Hausarzt, Pflegedienst, stationäre Einrichtung, Jurist, Notar, unabhängige Patientenberatung Deutschland, Kranken-/Pflegekasse, Partner des Demenznetzwerkes Schönebeck.



## **Heil- und Hilfsmittel**

Heilmittel sind Maßnahmen der physikalischen, der podologischen und der logopädischen Therapie sowie der Ergotherapie. Hilfsmittel sind z. B. Sehhilfen, Hörgeräte, Rollstühle, Pflegebetten, Inkontinenzmaterial. Die Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln bedarf der ärztlichen Verordnung.



## **Kurzzeitpflege**

Pflegedürftige Menschen mit einem Pflegegrad haben die Möglichkeit, sich für einen Zeitraum (bis zu 4 Wochen bzw. bis zu 8 Wochen bei Kombination mit einer Verhinderungspflege) in einer Pflegeeinrichtung vollstationär betreuen zu lassen, wenn es zu Hause für diesen Zeitraum keine Betreuungsmöglichkeit gibt. Die Gründe für eine Aufnahme in eine vollstationäre Kurzzeitpflege sind sehr verschieden.

Hier gibt es ganz unterschiedliche Ursachen. Einer der Gründe ist auch, dass pflegende Angehörige eine Auszeit in Form von Urlaub oder einer Reha benötigen, um danach wieder gut erholt die häusliche Pflege fortführen zu können. Deshalb sollte sich niemand scheuen, diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, um vorübergehend einen gewissen Abstand zur Pflege zu bekommen.



## Arzneimittel und Medizinprodukte

Eine sichere und regelmäßige Arzneimitteltherapie ist Voraussetzung für eine Linderung, Heilung bzw. Verhinderung des Fortschreitens einer Erkrankung. Apotheken beraten und informieren umfassend zu allen Fragen rund um Arzneimittel und Medizinprodukte. Dazu gehören z. B.:

- Hinweise zur richtigen Anwendung und Einnahme
- Hinweise zum richtigen Umgang
- Erläuterung möglicher Wechsel- und Nebenwirkungen
- Erstellen aktueller Medikationspläne zur besseren Übersicht
- Medikationsanalyse (Prüfung und Bewertung der Einnahme aller Akut-, Dauer- und Bedarfsmedikamente inklusive erworbener Arzneimittel, an der sich ein ausführliches Patientengespräch anschließt), ggf. in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt.



## Pflegeheim

Ein Pflegeheim ist eine Einrichtung, in der pflegebedürftige Menschen ganztägig (vollstationär) untergebracht und unter der Verantwortung professioneller Pflegekräfte gepflegt und versorgt werden. In vollstationären Einrichtungen erfolgt in der Regel eine dauerhafte und anhaltende Unterbringung, in einigen Pflegeheimen wird zusätzlich zeitlich befristete Kurzzeitpflege angeboten. Gründe für die Aufnahme in ein Pflegeheim sind das Alter, eine schwere chronische Krankheit oder eine Schwerstbehinderung. Pflegebedürftige alte Menschen sind meist in Altenpflegeheimen, behinderte pflegebedürftige Menschen in Einrichtungen der Behindertenhilfe untergebracht. Häufig sind Altenpflegeheime mit Altenheimen kombiniert.

Pflegeheime werden von Wohnheimen unterschieden, auch wenn in beiden Einrichtungen Behinderte, pflegebedürftige oder kranke Personen dauerhaft untergebracht sein können. In Wohnheimen untergebrachte Menschen können zwar auch pflegebedürftig sein, im Vordergrund steht dort aber die Integration des Bewohners in das soziale Umfeld, eventuell auch in eine Berufstätigkeit.



## 2. DAS KRANKHEITSBILD DEMENZ

### Demenz - Was ist das für eine Krankheit?

Demenzkrankungen sind im späten Lebensalter erworbene Hirnleistungsschwächen. Ihr Auftreten wird umso wahrscheinlicher, je älter die einzelnen Personen werden. Der Begriff Demenz (Lateinisch: de = weg; mens = Verstand) wird als Oberbegriff für Krankheiten verwendet, die durch den Verlust von Gehirnfunktionen gekennzeichnet sind, stellt also nur einen Oberbegriff für viele unterschiedliche Hirnabbauerkrankungen dar. In allen Fällen kommt es zu einer Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit, insbesondere von Gedächtnis, Sprache, Orientierungs- und Urteilsvermögen.

### Welche Ursachen gibt es?

Mit circa 2/3 der Erkrankten machen die Betroffenen der Alzheimer-Krankheit den größten Teil der Menschen mit Demenz aus. Diese degenerative, also abbauende Hirnerkrankung, führt durch Ablagerungen von Amyloid-Plaques an die äußere Zellhaut zur Unterbrechung der elektrischen Leitungsfähigkeit der Zellen. Die inneren Zellabläufe werden durch die Bildung von neurofibrillären Bündeln gestört. In der Summe kommt es zu Funktionsverlust und Absterben der Nervenzellen. Das Risiko für solche Nervenveränderungen steigt mit zunehmendem Alter an, so dass die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, etwa von 3 % für 65-Jährige auf 30% für 90-Jährige ansteigt.

Es gibt jedoch auch zahlreiche andere teils behandelbare Krankheiten, die eine Demenz zur Folge haben. So kann es z. B. aufgrund einer Durchblutungsstörung im Sinne eines sogenannten Schlaganfalls oder Hirninfarkts zu anhaltender geistiger Verwirrung kommen oder Abflussstörungen des Liquor (Nervenwassers) einen dementiellen Prozess zur Folge haben. Auch Tumore oder Stoffwechselstörungen können sich in einer Demenz äußern. Nicht zu vergessen sind die Folgen von Suchterkrankungen und Medikamentenunverträglichkeit oder -missbrauch.

### Wie kann Demenz festgestellt werden?

Demenzielle Erkrankungen entwickeln sich häufig langsam und erste Anzeichen werden oft falsch gedeutet. Oft kann man erst durch den Ausschluss anderer Ursachen und Krankheiten zu einem halbwegs sicheren Ergebnis kommen.

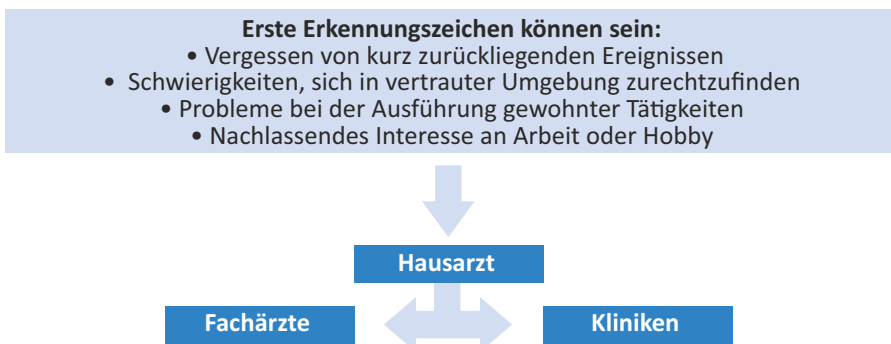
Um rechtzeitig Vorbereitungen oder Therapiemaßnahmen einleiten zu können, die den Krankheitsprozess aufhalten, ist es wichtig, möglichst früh mit der Diagnostik zu beginnen. Durch erste Untersuchungen des Hausarztes können viele andere, teils gut behandelbare Ursachen einer Demenz erkannt werden, beispielsweise mangelnde Flüssigkeitsaufnahme, chronische Infekte oder schädliche Medikamentenwirkungen.

Eine genaue Diagnose kann jedoch oft nur bei den neurologischen oder psychiatrischen Fachärzten, in Diagnosezentren oder Spezialkliniken durchgeführt werden. Durch körperliche Befunderhebungen, psychologische Tests und verschiedene technische Untersuchungen lassen sich Art und meist auch zu erwartender Verlauf bestimmen. Handelt es sich um die Alzheimer-Krankheit oder etwa um vaskuläre Demenzen, also Durchblutungsstörungen des Gehirns?

Hilfreich für die Diagnosefindung ist auch die genaue Anamnese (Schilderung der Vorgeschichte) durch die Angehörigen.

## Wie verläuft die Krankheit?

Speziell die Alzheimer-Demenz entwickelt sich schleichend und beginnt oft noch vor Diagnosestellung mit Veränderungen von Stimmung und Persönlichkeit. Auch die Wahrnehmung der eigenen Defizite und die Angst vor dem drohenden Krankheitsverlauf lassen eine Depression als natürliche Reaktion zu. Anfangs zeigen sich Auffälligkeiten bei Gedächtnis, Sprache und Orientierung. Zunächst ist nur das Kurzzeitgedächtnis betroffen, so dass aktuelle Ereignisse oder Namen schnell vergessen werden. Erinnerungen an lang zurückliegende Zeiten sind dagegen häufig noch vorhanden.



Je weiter die Krankheit fortschreitet, desto mehr kommt es zur räumlichen und zeitlichen Orientierungslosigkeit. Dieses leichte Stadium der Alzheimer-Krankheit wird auch als Vergesslichkeitsstadium bezeichnet.

Im weiteren Verlauf entstehen vor allem Probleme mit der Wahrnehmung und Einordnung von Erlebtem, so dass wahnhaftige Realitätsverzerrungen auftreten können.

Bei fehlender Krankheitseinsicht wird das Verhalten oftmals ganz auf diese paranoide Wirklichkeitsverarbeitung ausgerichtet und auffällig. Man spricht vom zweiten, sogenannten Verwirrtheitsstadium.

Wenn schließlich auch motorische Fähigkeiten verloren gehen, so dass Gehen, Stehen und Sitzen nicht mehr möglich sind, wird dies als drittes, sogenanntes Hilflosigkeitsstadium bezeichnet.

Bei anderen Demenzerkrankungen können je nach Ursachen auch andere Verläufe vorkommen. Beispielsweise sind für die vaskulären Demenzen sprunghafte Verschlechterungen typisch, aber auch lange stabile Phasen und unerwartete Besserungen.

### 3. STUFEN DER DEMENZ

#### FRÜHES STADIUM

Vergesslichkeit



- Kurzzeitgedächtnis lässt nach
- Erste Wortfindungs- und Orientierungsprobleme
- Reizbarkeit und Stimmungsschwankungen

#### MITTLERES STADIUM

Deutliche Ausfälle



- Langzeitgedächtnis geht zunehmend verloren
- Vermehrte Sprachstörungen und Orientierungslosigkeit
- Verhaltensstörungen und Wesensänderungen
- Alltägliche Verrichtungen fallen immer schwerer

#### SPÄTES STADIUM

Kontrollverlust



- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschwimmen
- Viele Betroffene stellen das Sprechen ein
- Umherirren - („Wandering“) nimmt zu
- Körperlicher Verfall bis hin zur Bettlägerigkeit
- Verkleinerung des Gehirns um bis zu 20 %

### 4. DIAGNOSTIK UND THERAPIE

Bei Verdacht auf Demenz...

... lassen Sie Ihre Vermutung fachärztlich abklären. Suchen Sie einen Nervenarzt, Neurologen oder Psychologen auf. Alternativ können Sie zu einer Gedächtnisprechstunde gehen.

- ... besorgen Sie sich weitere Informationen, z. B. in Ratgebern, im Internet oder bei Beratungsstellen. Oft ist eine Schulung von Angehörigen sehr hilfreich.
- ... suchen Sie den Austausch mit anderen Angehörigen bzw. Betroffenen.
- ... nehmen Sie entlastende Angebote wie Einzelbetreuung, Betreuungsgruppen, ambulante Pflegedienste und Tagespflegen in Anspruch.
- ... versuchen Sie offen, mit der Erkrankung umzugehen. Informieren Sie Ihre nächste Umgebung. Nehmen Sie Hilfe an.

## 5. ORIENTIERUNGSHILFE - WAS IST WANN WICHTIG?

Demenz-Stadium:	Frühes Stadium	Mittleres Stadium	Spätes Stadium
<b>Medizin</b>	Diagnostik	fachärztl. Begleitung / medikament. Therapie ambulante und stationäre Reha Ergo- und Physiotherapie	Palliative Schmerztherapie
<b>Beratung / Information</b>	Krankheitsbild u. -verlauf Pflegerberatung durch Krankenkasse Umgang / Belastungen / Grenzen /Entlastung Abschied / Tod therapeutische und rehabilitative Maßnahmen ambulante / stationäre Hilfen Vorsorgemaßnahmen / Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung Wohnen	finanzielle Hilfen Pflegeversicherung / Pflegeeinstufung	
<b>Entlastung</b>	Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium Angehörigen-Seminare Ehrenamtliche Helferkreise Angehörigengruppen Betreuungsgruppen		
<b>Pflege</b>	Pflegekurse Pflegeberatung ambulante Pflege stationäre Pflege Tagespflege / Kurzzeitpflege Wohngemeinschaften		

## 6. FINANZIELLE LEISTUNGEN DER PFLEGEKASSE

Ab 01.01.2017

Pflegegrad	Pflegegeld	Pflegesachleistung	Stationäre Pflegeleistung	Entlastungsleistungen
Pflegegrad 1	0 €	0 €	125 €	125 €
Pflegegrad 2	316 €	689 €	770 €	125 €
Pflegegrad 3	545 €	1298 €	1262 €	125 €
Pflegegrad 4	728 €	1612 €	1775 €	125 €
Pflegegrad 5	901 €	1995 €	2005 €	125 €

### Verhinderungspflege § 39 SGB XI:

Anspruch besteht für bis zu 6 Wochen  
je Kalenderjahr

bis zu 1.612 €

### Kurzzeitpflege § 42 SGB XI:

Anspruch besteht für bis zu 8 Wochen  
je Kalenderjahr

bis zu 1.612 €

### Pflegehilfsmittel § 40 SGB XI:

technische Hilfen (z. B. Pflegebett) 10 %  
Eigenanteil max. 25 €

Verbrauchsprodukte (z. B. Inkontinenzmaterial) bis zu 40 € pro Monat

### Zuschuss für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen § 40 SGB XI:

bis zu 4.000 € je Maßnahme

16.000 € für Pflege-Wohngemeinschaft

### Wohngruppenzuschlag:

214 € pro Monat

## Verbesserungen für Menschen mit Demenz

Das neue Begutachtungsinstrument ermittelt den individuellen Hilfebedarf zum Beispiel von Menschen mit Demenz deutlich besser als bisher. In der Regel werden dadurch auch eine höhere Einstufung und bessere Leistungsansprüche als zuvor erreicht. Das gilt auch für Menschen mit Demenz, die bereits Leistungen erhalten. Mit der Überleitung in die Pflegegrade machen sie einen sogenannten Zwei-Stufen-Sprung und werden dadurch automatisch bessergestellt.

### Zusätzliche Hilfen auf Antrag:

- Beratung zur Wohnraumanpassung
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege, auch ohne Pflegegrad
- Wohngruppenzuschlag



*Unsere Netzwerkpartner beraten Sie gern!*



Begegnung mit Staatsministerin Helge Braun am 8. Juli 2015 im Bundeskanzleramt

## 7. TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Jeder Mensch ist anders und muss auch individuell gefördert werden. Nicht jeder Demenzpatient läuft weg. Wir haben Ihnen dennoch einige wichtige Hinweise zusammengestellt, die Ihnen den Alltag erleichtern.

### Dem Weglaufen vorbeugen

- Geben Sie dem Betroffenen genügend freien **Raum zum Umherlaufen**. Räumen Sie Teppiche, Vorleger und sonstige Hindernisse aus dem Weg und schaffen Sie so Platz zum stolperfreien Laufen (Sturzprophylaxe).
- Beschäftigen Sie den Betroffenen mit einfachen, sich **wiederholenden Dingen** des Haushalts, lassen Sie ihn zum Beispiel täglich den Flur fegen oder Wäsche zusammenlegen.
- Sichern Sie Ihre Außentüren und bewahren Sie die Schlüssel an einem sicheren Ort auf.
- Installieren Sie **Sicherheitsscharniere**, z. B. aus dem Baumarkt, an allen Fenstern, damit diese nur bis zu einem gewissen Grad geöffnet werden können.
- Installieren Sie **Klingeln oder Alarmsysteme**, die sich sofort melden, wenn eine nach außen führende Tür geöffnet wird. Entsprechende Vorrichtungen können Sie in Baumärkten und Fachgeschäften kaufen.
- Sollte ein Patient ein „Wegläufer“ sein, muss man auch keinen Zaun bauen, heute wäre auch schon eine GPS-Ortung per Handy möglich!
- Stecken Sie dem Patienten eine **Karte mit Namen**, Adresse und einer Notfallnummer in die Tasche, auf der der Satz „Bitte helfen Sie mir, nach Hause zu kommen“ vermerkt ist.
- **Informieren Sie Ihre Nachbarn**, dass Ihr Betroffener den Hang zum Weglaufen hat und bitten Sie sie, Ihnen sofort zu berichten, wenn sie Ihren Schützling draußen alleine sehen bzw. bitten sie diese, ihn nach Hause zu begleiten.

### Wenn eine Person vermisst wird

Für diesen Fall sollten Sie Schritte vorbereiten, die Ihnen helfen, Ihren Betroffenen so schnell wie möglich wiederzufinden:

- **Informieren Sie grundsätzlich die Polizei**. Rufen Sie die Notrufnummer 110 an.



- Halten Sie einige aktuelle **Fotos** der Person bereit, die Sie der Polizei, Nachbarn und allen geben können, die sich an der Suche beteiligen.
- Sie sollten eine **Liste** (mit entsprechenden Kopien) vorbereitet haben, die Informationen wie Alter, Geschlecht, Größe, Gewicht und andere körperliche Merkmale, Blutgruppe, Gesundheitszustand, Medikamente, Zahnstatus, Diätvorschriften und weitere relevante Informationen enthält.
- Erstellen Sie eine **Liste mit gefährlichen Plätzen**, wo zuerst gesucht werden soll. Zum Beispiel: Kreuzungen, Brücken, Bäche.
- Halten Sie **eine Liste mit den Plätzen, die der Patient gerne besucht**, bereit.

**Bedenken Sie: Je mehr Menschen über den Zustand und den Drang des Betroffenen zum Weglaufen Bescheid wissen, desto mehr Unterstützung erhalten Sie - Unterstützung, die helfen kann, dass Ihr Angehöriger gar nicht erst verloren geht.**

### Nützliche Hinweise / Anregungen / Tipps für Angehörige

- Menschen mit einer Demenz verfügen über eine sehr hohe Emotionalität, sie spüren genau, wie ihnen begegnet wird - akzeptieren Sie den Menschen so, wie er ist.
- Setzen Sie den Betroffenen nicht unter Druck, er benötigt für seine Reaktionen eine längere Zeit (Minuten anstatt Sekunden).
- Reden Sie in einfachen, kurzen Sätzen - sprechen Sie konkret und eindeutig.
- Fordern Sie auf, anstatt zu fragen. Anstelle von: „Hast du Lust spazieren zu gehen?“, lieber: „Komm, wir gehen spazieren!“
- Stellen Sie geschlossene, statt offene Fragen. Anstelle von: „Was möchtest du trinken?“, lieber: „Möchtest du Tee trinken?“
- Wiederholen Sie wichtige Informationen, eventuell auch mehrmals.
- Gliedern Sie Handlungsanleitungen in übersichtliche Teilschritte (nur eine Mitteilung auf einmal).
- Vermeiden Sie Belehrungen, korrigieren Sie wenig.
- Sorgen Sie für eine möglichst gleichbleibende Tagesstruktur.
- Sprechen Sie Lob und Anerkennung aus.

- Vermeiden Sie sinnlose Diskussionen, z. B. darüber, dass Sie etwas schon häufig gesagt haben, wenn sich der Betroffene nicht mehr erinnern kann.
- Machen Sie des Öfteren konkrete Angaben über Zeit, Datum, Ort und Namen - das bietet Erinnerungshilfe.
- Versuchen Sie, Anschuldigungen und Vorwürfe zu überhören - auch wenn es schwer fällt.
- Wenn der Betroffene unruhig ist, hin- und herläuft, lassen Sie es zu.
- Sprechen Sie immer die gesunden Ressourcen an, legen Sie im Gespräch Wert auf die Dinge, die der Betroffene gut kann und überprüfen Sie nicht ständig die Defizite.
- Holen Sie sich Hilfe ins Haus!

Bitte bedenken Sie, dass es viele Möglichkeiten der Demenzversorgung gibt, die unbedingt individuell angepasst sein müssen.

Informieren Sie sich umfassend bei Ihrem Hausarzt, Pflegediensten oder unseren Netzwerkpartnern. Wir helfen Ihnen gern!



*Übergabe eines Hochbeetes für den „Lebensgarten Schönebeck“*

## 8. VORSTELLUNG DES NETZWERKES UND DER NETZWERKPARTNER

Das DEMENZ Netzwerk Schönebeck ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Anbietern und Berufsgruppen, die im Salzlandkreis (SLK) ansässig und im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Demenz tätig sind.



### Ziele des Netzwerkes sind:

- die Schaffung einer Atmosphäre, in der Menschen mit Demenz und deren Angehörige sich wohlfühlen,
- die Enttabuisierung des Themenbereiches Demenz und
- die Erleichterung der Lebenssituation der Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

In der kurzen Zeit seit der Gründung des Netzwerkes wurde bereits in unterschiedlichen Projekten und Arbeitsrichtungen aktiv etwas für Schönebeck verändert. Seit Oktober 2015 gibt es in der W.-Hellge-Str. 301 ein Demenzservicezentrum mit 2 Wohngruppen, einer Tagespflege und einem Beratungszentrum.

In einer Wohngruppe können, und das ist einmalig in Deutschland, Ehepaare mit einem an Demenz erkrankten Partner einziehen.

### Weiterhin hat das Netzwerk folgende Projekte realisiert:

- Angehörigencafé mit Selbsthilfegruppe
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenhäusern, Ämtern und anderen sozialen Einrichtungen
- Erstellung eines Lebensgartens
- Erstellung einer Demenzbroschüre.



**Name des Netzwerkpartners:**

ADLER-APOTHEKE  
Inh. Anke Marckwardt e. K.

**Anschrift:**

Steinstraße 10  
39218 Schönebeck

**Telefon:**

03928 402084

**Fax:**

03928 404348

**E-Mail:**

adler-apotheke@online.de

**Öffnungszeiten:**

Montag – Freitag: 8:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Samstag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

**Unser Service auf einen Blick:**

- Beratung in allen Arzneimittelfragen und der Gesundheitsvorsorge
- Beantragung und Versorgung mit zum Verbrauch bestimmter Pflegehilfsmittel
- Biochemie nach Schüssler, Homöopathie
- Auflistung Ihrer Rezeptzuzahlungen und Ausdruck als Sammelbeleg für Krankenkasse und Finanzamt (Kundenkarte)
- Blutdruckkontrolle
- Blutzucker- und Gesamtcholesterinbestimmung
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Reise- und Impfberatung
- Überprüfung Ihrer Hausapotheke
- Entsorgung von Altarzneimitteln
- Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschrift
- alle 2 Monate neue Angebote, regelmäßige Aktionen, Kundenvorträge
- kostenlose Kundenzeitschriften
- kostenfreie Parkplätze direkt vor der Apotheke
- behindertengerechter Zugang





<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	AGR Senioren-Rehakomplex
<b>Anschrift:</b>	Ambulanter Geriatriischer Rehakomplex GbR Badepark 3 39218 Schönebeck/Bad Salzelmen
<b>Telefon:</b>	03928 42560-0
<b>Fax:</b>	03928 42560-19
<b>E-Mail:</b>	info@agrsbk.de
<b>Internet:</b>	www.agrsbk.de
<b>Bürozeiten:</b>	Montag – Freitag: 8:00 Uhr – 14:00 Uhr
<b>Ansprechpartner:</b>	Verwaltungsleiterin M. Zirpins-Ecke

#### **Kurzbeschreibung des Angebotes:**

Der AGR Senioren-Rehakomplex Schönebeck bietet eine wohnortnahe geriatrische Komplexbehandlung durch ein multiprofessionelles Team in einer geriatrischen Schwerpunktpraxis. Durch die Teilnahme an einem individuell zugeschnittenen Behandlungskonzept soll älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit ermöglicht werden.

#### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Seit 1999 arbeitet das umfassend aufgestellte Team aus geriatrisch qualifizierten Ärzten, Ergo- und Physiotherapie, Logopädie, Sozialberatung und Wohnraumberatung zusammen und ermöglicht eine individuell auf jeden Patienten abgestimmte 20-tägige Therapie. Ein Fahrdienst gewährleistet den täglichen Transport zur Einrichtung und wieder nach Hause.



#### **Räumliche Gestaltung:**

Die Räumlichkeiten umfassen insgesamt 800 m<sup>2</sup> im Neubau des IGZ – INNOLIFE im Kurgebiet von Schönebeck, Bad Salzelmen. Hier werden bis zu 20 Patienten wohnortnah ambulant behandelt.

**Name des Netzwerkpartners:** AMEOS Klinikum Schönbeck

**Anschrift:** Köthener Straße 13  
39218 Schönebeck

**Telefon:** 03928 64-0

**E-Mail:** info@schoenebeck.ameos.de

**Internet:** www.ameos.eu

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Seit über 100 Jahren stehen das Wohlbefinden und die qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung unserer Patienten im Mittelpunkt. Das Klinikum mit seinen 500 Beschäftigten ist ein wichtiger Arbeitgeber der Stadt. In den Fach- und Belegarztabteilungen wird die Versorgung eines weiten Spektrums an Erkrankungen sichergestellt. Aufgrund weiterer Investitionen und Umstrukturierungen ist das Klinikum in der Lage, seiner Bevölkerung eine umfassende, hochwertige Versorgung anzubieten.

Wir versorgen im Jahr 15.000 stationäre, 21.000 ambulante Patienten, erleben über 500 Geburten und führen 6.000 Operationen durch.

### **Angebots- und Leistungsspektrum:**

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin
- Klinik für Angiologie und Diabetologie
- Klinik für Gastroenterologie und Onkologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

### **Zusätzliche Angebote:**

- Herzkathetermessplatz
- Zentrallabor
- Radiologie
- Not- und Unfallaufnahme
- Vertragsärztlicher Bereitschaftsdienst
- Besuchsdienst der „Grünen Damen“



<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	BARMER GEK
<b>Anschrift:</b>	Halberstädter Str. 17 39112 Magdeburg
<b>Telefon:</b>	0800 333 10 10
<b>Fax:</b>	0800 333 00 90
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.barmer-gek.de">www.barmer-gek.de</a>
<b>Unsere Öffnungszeiten:</b>	Montag – Donnerstag: 9:00 Uhr – 18:30 Uhr Freitag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung
<b>Ihre Ansprechpartnerin:</b>	in Schönebeck & Gemeinde Bördeland Claudia Böhm <a href="mailto:claudia.boehm@barmer-gek.de">claudia.boehm@barmer-gek.de</a>

### **Wir bieten Ihnen die Beratung zu den Themen:**

- Häusliche Krankenpflege
- Individuelle Häusliche Schulungen
- Kombinationsleistungen
- Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung
- Hospiz
- Pflegegeld, -hilfsmittel, -kurse, -sachleistung
- Pflegeeinrichtung finden
- Pflegeunterstützungsgeld
- Tages- oder Nachtpflege, Verhinderungspflege
- Vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege
- Wohngruppenzuschlag, Wohnraumanpassung
- Zusätzliche Betreuung und Aktivierung bei stationärer Pflege
- Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen



*Rufen Sie uns an!*





**Name des Netzwerkpartners:** Caritas-Sozialstation Schönebeck

**Anschrift:** Caritas-Sozialstation Schönebeck  
Friedrichstraße 88 a  
39218 Schönebeck

**Telefon:** 03928 67335

**Fax:** 03928 840726

**E-Mail:** sozialstation-schoenebeck@caritas-magdeburg-stadt.de

**Internet:** [www.caritas-sozialstation-sbk.de](http://www.caritas-sozialstation-sbk.de)

**Bürozeiten:** Montag – Freitag: 8:00 – 16:00  
24-Stunden-Rufbereitschaft

**Ansprechpartner:** Irina Hartkopf

**Unsere Leistungen:**



- Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Pflegeberatung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Essen auf Rädern

**Seniorenwohngemeinschaft/ Human-WG (Garbsener Str. 4 in Schönebeck)**

- 12 Wohneinheiten
- 24-Stunden-Betreuung
- Pflegerische Grundversorgung
- medizinische Behandlungspflege
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Beschäftigungsangebot
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schönebeck e. V.
<b>Anschrift:</b>	Böttcherstraße 3 a 39218 Schönebeck
<b>Telefon:</b>	03928 4840-0
<b>Fax:</b>	03928 4840-18
<b>E-Mail:</b>	info@drk-schoenebeck.de
<b>Internet:</b>	www.drk-schoenebeck.de
<b>Bürozeiten:</b>	Montag – Freitag: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

**Kurzbeschreibung des Angebotes:**

**Ambulanter Pflegedienst**

- Pflegeberatung
- Behandlungspflege
- Grundpflege (z. B. Waschen)
- Hauswirtschaftliche Versorgung (z. B. Reinigen der Wohnung)
- Seniorenbetreuung
- Pflegevertretung für Angehörige
- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Initiierung, Organisation, Betreuung, Begleitung alternativer Wohnformen (z. B. ambulante, selbstverwaltete Wohngemeinschaften)

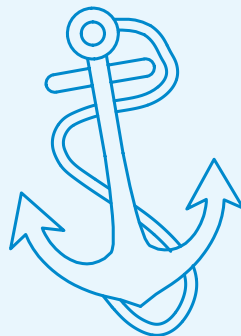


**Tagespflege im Demenzservicezentrum „Anker“**

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Täglich frisch zubereitetes Mittagessen
- Behandlungspflege
- Seniorengymnastik
- Konzentrations- und Gedächtnistraining
- Beschäftigungstherapie
- Hilfe bei An- und Rückfahrt

**Fahrdienst**

- Fahren zur Tagespflege
- Krankenfahrten zum Arzt oder Krankenhaus
- Fahrten zu Kur-, Erholungs- und Rehabilitationseinrichtungen
- Fahrten zu Veranstaltungen jeglicher Art
- Einkaufsfahrten



<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Praxis für Ergotherapie Jens Grüttner
<b>Anschrift:</b>	Steinstraße 21 39218 Schönebeck
<b>Telefon:</b>	03928 469100
<b>Mobil:</b>	0179 9046261
<b>Fax:</b>	03928 469767
<b>E-Mail:</b>	info@ergotherapie-gruettner.de
<b>Internet:</b>	www.ergotherapie-gruettner.de
<b>Bürozeiten:</b>	Montag – Freitag: 7:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Ansprechpartner:</b>	Jens Grüttner Sandra Grüttner
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes:</b>	Ergotherapeutische Leistungen in der Praxis, im Hausbesuch sowie allen Pflegeheimen. Zulassung aller Kassen und Privat.
<b>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</b>	Krankheitsbilder jeglicher Art vom Kindesalter bis hin zu Erwachsenen.
<b>Kurzbeschreibung der räumlichen Gestaltung:</b>	Eine weitere Praxis von uns befindet sich in 39387 Oschersleben in der Mittelstraße 18. Telefon: 03949 514891.



<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Praxis für Ergotherapie Anja Engelhardt
<b>Anschrift:</b>	Badepark 3 39218 Schönebeck
<b>Telefon/Fax:</b>	03928 422905
<b>Mobil:</b>	0177 9667023
<b>E-Mail:</b>	ergoengel@yahoo.de
<b>Internet:</b>	www.ergoengel.de
<b>Bürozeiten:</b>	Montag – Donnerstag: 7:00 Uhr – 18:00 Uhr Freitag: 7:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Ansprechpartner:</b>	Anja Engelhardt Fachergotherapeutin für Geriatrie und Gerontopsychiatrie

#### **Kurzbeschreibung des Angebotes:**

Inhalte einer ergotherapeutischen Behandlung bei Demenz sind das Aktivieren geistiger und körperlicher Fähigkeiten. Das Erleben von Bewegung, die aktive Teilhabe an Alltagsaktivitäten und das dadurch positive Gefühl der Selbstwirksamkeit geben Ihrem Angehörigen Freude und Lebensqualität zurück.

#### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Seit 2009 steht Ihnen unser qualifiziertes Team in allen Fragen zum Thema Ergotherapie bei Demenz einfühlsam, kompetent und fachlich zur Seite. Die Behandlungen werden nach Verordnung des Haus- oder Facharztes in den Praxisräumen sowie im gewohnten Umfeld (Heim- und Hausbesuche) durchgeführt.

Zulassung für alle Krankenkassen und Privatpatienten.

Kooperationspartner vom Ambulanten Geriatriischen Senioren - Rehakomplex in Schönebeck



Mitglied im Deutschen Verband der Ergotherapeuten

<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Mehrgenerationenhaus Schönebeck Rückenwind e.V. Schönebeck
<b>Anschrift:</b>	Bahnhofstraße 11-12 39218 Schönebeck
<b>Telefon:</b>	03928 76877-13 (Durchwahl) 03928 76877-11 (Zentrale)
<b>E-Mail:</b>	freiwilligenprojekt@ rueckenwind-schoenebeck.de
<b>Ansprechpartner:</b>	Holger Schwenzfeier
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes:</b>	<p>Entlastungsdienst für Angehörige „Ehrenamtliche Demenzpaten“</p> <p>Mit den ehrenamtlichen Demenzpaten bieten wir pflegenden Angehörigen von Demenzerkrankten und Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz eine stundenweise Entlastung in ihrem Alltag. Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Ehrenamtliche. Es handelt sich um eine Einzelbetreuung 1:1 in der vertrauten häuslichen Umgebung. Die Betreuungszeiten können nach individueller Absprache flexibel gestaltet werden.</p> <p>Die anfallenden Kosten werden von der jeweiligen Pflegekasse übernommen. Gern beraten wir Sie in einem vertraulichen Gespräch über alle Einzelheiten.</p> <p>Das Projekt ist anerkannt und gefördert durch die Sozialagentur Sachsen-Anhalt.</p>

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Mehr  
Generationen  
Haus



**Name des Netzwerkpartners:** St. Jakobi Apotheke  
Apotheker Carsten Müller

**Anschrift:** Breiteweg 55  
39218 Schönebeck

**Telefon:** 03928 403591

**E-Mail:** jakobiapotheke@t-online.de

**Öffnungszeiten:**

Montag	8.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch	8.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 18.00 Uhr

**Spezialisierung im  
Hilfsmittelbereich auf:**

- Kompressionsstrümpfe und -strumpfhosen
- Bandagen
- Inkontinenzartikel (z. B. Hosen und Vorlagen)
- Pflegehilfsmittel (z. B. Bettunterlagen, Desinfektionsmittel, Handschuhe)





**Name des Netzwerkpartners:** SWB  
Städtische Wohnungsbau GmbH

**Anschrift:** Wilhelm-Hellge-Str. 259  
39218 Schönebeck

**Telefon:** 03928 786-0

**Fax:** 03928 786-400

**E-Mail:** info@swb-schoenebeck.de

**Internet:** www.swb-schoenebeck.de

**Bürozeiten:** Di 9:00 – 12:00 u. 14:00 – 18:00 Uhr  
Do 14:00 – 17:00 Uhr  
Fr 9:00 – 12:00 Uhr

**Ansprechpartner:** Melanie Rupp  
Telefon: 03928 786-106

**Kurzbeschreibung des Angebotes:** 6 zivilrechtliche Wohngruppen mit 24-Stunden-Betreuung durch einen Pflegedienst

**Kurzbeschreibung der Einrichtung:** Wohnungsunternehmen mit großem Erfahrungsspektrum für alternative Wohnformen

**Kurzbeschreibung der räumlichen Gestaltung:** Wohngruppen mit bis zu 12 Bewohnern, individueller Wohn- und Gemeinschaftsbereich. Eigene Möbel können mitgebracht werden. Ein selbstbestimmtes Leben wird unterstützt.



**Selbstbestimmt Wohnen mit Demenz**  
für Einzelpersonen und Ehepaare

*Wir beraten Sie gern!*





<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Strehlow GmbH
<b>Anschrift:</b>	Havelstraße 23 39126 Magdeburg
<b>Telefon:</b>	Ihr persönlicher Ansprechpartner: Ronald Wollschläger 0160 90571874 Vertretung: Henning Könnecke 0171 3614704
<b>Fax:</b>	0391 50566350
<b>E-Mail:</b>	ronald.wollschlaeger@strehlow.info henning.koennecke@strehlow.info
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.strehlow.info">www.strehlow.info</a>
<b>Bürozeiten:</b>	08.00-16.30 Uhr
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes:</b>	Unsere Mitarbeiter versorgen überregional Menschen im häuslichen Umfeld, in Krankenhäusern, in Einrichtungen der Altenhilfe und in der Rehabilitation mit medizinischen Hilfsmitteln.
<b>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</b>	Die Strehlow GmbH ist ein erfolgreiches, mittelständisches Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Magdeburg. Die Strehlow GmbH erstreckt sich über den östlichen und nordöstlichen Raum.
<b>Wir sind Ihr Partner für:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Home Care</li><li>• Rehabilitation</li><li>• Orthopädie</li><li>• Sanitätshaus (Einzelhandel)</li><li>• Klinik- und Praxisbedarf (Medizinischer Großhandel)</li><li>• Medizintechnik</li></ul>



<b>Name des Netzwerkpartners:</b>	Volkssolidarität Schönebeck Regionalverband Elbe-Saale
<b>Anschrift:</b>	Sozialzentrum Krausestraße 37 39218 Schönebeck
<b>Telefon:</b>	03928 7279-2
<b>Fax:</b>	03928 7279-55
<b>E-Mail:</b>	elbe-saale@volkssoidaritaet.de
<b>Bürozeiten:</b>	Montag - Freitag: 7:00 – 15:30 Uhr
<b>Ansprechpartner:</b>	Heike Freitag - Pflegedienstleitung Sozialstation  Jessika Spohn Pflegedienstleitung Tagespflege

**Angebote:**

**Sozialstation SBK/AZE**

- Behandlungspflege (Medikamentengabe, Verbände...)
- Grundpflege, Familien- sowie Verhinderungspflege
- hauswirtschaftliche Versorgung
- 3 ambulant betreute Wohngruppen für 10 bis 12 Bewohner (Garbsener Str. 4 in der 4. und 5. Etage und Moskauer Str. 14)
- Sozialberatung/ Pflegeberatung
- Betreuung § 45 b SGB XI
- Hausnotruf/Essen auf Rädern

**Tagespflegeeinrichtung „Kleine Salze“**

- „Wir begleiten Sie durch den Tag“
- ganztägige Versorgung  
Montag - Freitag: 7.00 - 18.00Uhr
  - Fahrdienst (Rollstuhlgeeignet)

*Entdecken Sie die wunderbaren  
neuen Angebote . . .*

# ANGEHÖRIGENCAFÉ

für Angehörige, die Menschen mit  
Demenz betreuen und pflegen



[www.buergerstiftung-salzland.de](http://www.buergerstiftung-salzland.de)

## **Das dürfen Sie erwarten:**

- Informationen zu Krankheitsbildern, Pflege in der Häuslichkeit, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten bei Demenz
- Tipps zum Umgang mit der Krankheit der Betroffenen sowie zur Alltagsbewältigung
- kompetente Ansprechpartner des DEMENZ Netzwerkes Schönebeck vor Ort
- Gespräche und Erfahrungsaustausch in einem gemeinsam betroffenen Personenkreis
- eine vertrauliche Atmosphäre

## **Wann und wo findet das Café statt? Wo kann ich mich anmelden?**

- ab November 2016, alle 2 Monate, immer am 3. Donnerstag, um 16:00 Uhr im Demenzservicezentrum | Wohnprojekt „Anker“ | W.-Hellge-Str. 301 | 39218 Schönebeck
- Die Anmeldung erfolgt über das Büro der Bürgerstiftung Salzland unter Telefon: 03928/756-212 oder 039291/514-24

*(Bei Bedarf wird die Betreuung der erkrankten Angehörigen sowie ein Fahrdienst organisiert. Dazu ist eine Anmeldung eine Woche vor dem Termin erforderlich.)*

**Herausgeber:** Bürgerstiftung Salzland - Region Schönebeck | 1. Auflage: Dezember 2016

**Redaktion:** Arbeitsgruppe „Demenz-Wegweiser Schönebeck“ des Demenz Netzwerkes Schönebeck

**Fotos:** thingamajigs/fotolia.com (Titelfoto), SWB, Kai Bienert (Stiftung Aktive Bürgerschaft)

**Layout und Druck:** DRUCKEREI JANSÄ | [www.druckerei-jansa.de](http://www.druckerei-jansa.de)

Die Redaktion hat versucht, alle Daten, Namen, Adressen und Inhalte gewissenhaft zusammenzutragen. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

